

Sulla vetta = Auf dem Gipfel

Autor(en): **Zoppi, Giuseppe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **19 (1951-1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GIUSEPPE ZOPPI

Sulla vetta

*Silenzio... A ogni passo
sprofonda il mondo, giù...
La piccoletta fonte
non s'ode più.*

*Risplendono, lontani
e solenni, i ghiacciai.
Prossima è la vetta
ultima, ormai.*

*Sul vertice una nube
spunta, si culla, sta,
felice: tutta altezza
e chiarezza.*

*E pare a me di coglierla,
grande, meravigliosa,
come tu, nel tuo orto,
cogli una rosa.*

GIUSEPPE ZOPPI

Auf dem Gipfel

*Schweigen... Bei jedem Schritte
sinkt tiefer die Welt um uns her...
Die kleine Quelle im Grunde
hört man nicht mehr.*

*Leuchtend strahlt in der Ferne
der Gletscher herrlicher Lauf.
Nah taucht der letzte Gipfel
jetzt vor uns auf.*

*Ueber dem Grat eine Wolke
bildet sich, wiegt sich und ruht,
selig; völlig erhaben,
glänzend und gut.*

*Mir ist, als könnt ich sie pflücken,
wundersam groß und beglückt,
so wie im Garten stets du
Rosen gepflückt.*

Deutsch von Hanneliese Hinderberger